

II. Zwei Eimer voll Schafwool werden in 10 Eimern starker (von 6 Gr.) Soda-Lauge verdünnt. Dazu kommen 4 Kannen Vitriolöl und 1 Pfund arab. Gummi und eben so viel Salmiak (die beide vorher in schwacher Soda-Lauge aufgelöst sind) und endlich 25 Pfund Olivenöl, die vorher mit derselbigen Lauge wohl vermischt worden. Nachdem man die Ingredienzien dieses Bades wohl gemengt hat, wird das Garn hineingelegt, und 24 Stunden darin gelassen. Darauf windet man es aus und läßt es trocknen. Die Operation wird noch einmal wiederholt, und zuletzt das Garn gewaschen und getrocknet.

III. Das folgende Bad ist dasselbe, ausgenommen daß man den Schafwool daraus wegläßt. Uebrigens verfährt man ganz wie vorher.

IV. Fünf und zwanzig Pfund gestoßene Galläpfel werden in 10 Eimern Wasser bis auf die Hälfte eingekocht. Die Flüssigkeit wird alsdann in eine Kufe abgegossen, und auf die übrigbleibenden Galläpfel kaltes Wasser geschüttet, um allen färbenden Stoff auszuziehen. Wenn die Flüssigkeit bis zur Wärme frisch gemolkener Milch abgekühlt ist, so wird das Garn, ein Strähn nach dem andern, hineingelegt, mit den Händen wohl durchgearbeitet und 24 Stunden darin gelassen. Darauf windet man das Garn sorgfältig aus und läßt es trocknen, ohne es zu waschen.

V. Es werden 25 Pfund römische Alaun in 14 Eimern heißen Wassers aufgelöst, aber ohne daß man die Mischung kochen lasse. Die Flüssigkeit wird abgeschäumt, und alsdann thut man 2 Eimer starke Soda-Lauge hinzu, und läßt sie abkühlen, bis sie lau ist.

Darauf legt man das Garn hinein, drückt es mit den Händen durch und läßt es 24 Stunden in dem Bade. Nachher wird es ausgewunden und getrocknet, ohne es vorher im Wasser abzuspülen.

IV. Das zweite Alaunbad wird wie das vorhergehende angewendet, mit dem Unterschiede, daß man das Garn, wenn es trocken ist, sechs Stunden in Flußwasser schwimmen läßt und es alsdann auswäscht.

VII. Man färbt jedesmal etwa 10 Pfund Garn. Dazu nimmt man ungefähr 3 Kannen Rindsblut, das man im Kessel mit 28 Eimern milchwarmen Wassers mischt. Darauf thut man 25 Pfund Krapp hinzu, die man in der Flüssigkeit wohl zergehen läßt. Alsdann taucht man das an Stöcken aufgehängte Garn hinein, und wendet es unaufhörlich eine Stunde lang darin herum. Nach Verlauf dieser Zeit fängt das Bad an zu kochen. Man legt nun das Garn hinein, und läßt es noch etwa eine Stunde kochen. Darauf wird es gewaschen und getrocknet. Alsdann vermischt man die siedende Flüssigkeit mit so viel Wasser, als nöthig ist, um ein milchlaues Bad zu erhalten, und um den Kessel wieder zu füllen, und verfährt bei dem Färben des übrigen Garns wie vorher.

VIII. Man mischt 5 bis 6 Eimer von dem unter No. II. beschriebenen Bade, mit eben so viel von dem unter No. III. angegebenen. Das Garn wird in die Flüssigkeit getaucht und 6 Stunden darin gelassen. Alsdann windet man es gelinde aus und läßt es, ohne es zu waschen, trocknen.

IX. Man lasse 10 Pfund weiße Seife in 16 bis 18 Eimern heißen Regenwassers vö-